

Empfehlungen und Anregungen für das Beurteilen und Kommentieren von Dressurreiterprüfungen !

Vorangestellt hier die **Richtlinien zum Richten von Dressurreiterprüfungen** aus dem Aufgabenheft:

Dressurreiterprüfungen wurden entwickelt, um an der Basis des Dressursportes Sitz, Einwirkung und Hilfengebung des Reiters zu überprüfen, da nur aus einer richtigen Sitzgrundlage heraus eine korrekte Hilfengebung und eine korrekte Einwirkung auf das Pferd möglich ist. Die Aufgaben sind so gestaltet, dass sie die Geschicklichkeit des Reiters fordern. Die Qualität der Grundgangarten des Pferdes spielt eine untergeordnete Rolle, die Reinheit des Ganges ist aber in allen Prüfungen eine unabdingbare Voraussetzung.



Hier nun eine Auflistung einiger der wichtigsten „**Fragen**“ die man sich bei der Beurteilung einer Dressurreiterprüfung stellen sollte und deren Beantwortungen die Wertnote dann entweder positiv oder negativ beeinflussen.

Fehler werden in jeder Prüfung vorkommen. Bei der Wertnotenfindung ist aber zu beachten ob sie sich oftmals wiederholen oder nur gelegentlich zeigen und / oder ob sie sehr geringfügig oder sehr deutlich auftreten .



@1 Sitz:

Bewegungsgefühl, Balance, Losgelassenheit, geschmeidiges Mitschwingen in der Mittelpositur, Korrekte Haltung des Oberkörpers, der Arme, Ellbogen, Hände, korrekte Schenkellage und Absätze
Unabhängigkeit des Sitzes

- Positive, natürliche Körperspannung
- Bildet die Linie Kopf – Schulter – Oberarm - Ellbogen – Hüfte – Absatz eine Senkrechte
- Einknicken in der Hüfte
- Gewicht auf beide Gesäßknochen verteilt
- Im tiefsten Punkt des Sattels sitzend
- Stuhlsitz / Spaltsitz
- Runder Rücken / Hohlkreuz
- Oberkörper vor / hinter der Senkrechten
- unruhiger / ruhiger Oberkörper
- mit / gegen die Bewegung sitzend
- Hochgezogene Knie und Absätze
- Zu kurze / lange Steigbügel
- Unruhige, klopfende Unterschenkel
- Unterschenkel zu weit vorne / hinten
- Getragene Hände und Fäuste - zu hoch / zu tief / ungleich hoch / zu breit
- Verdeckte Fäuste / Daumen oben
- Gerade Linie Ellbogen – Hand – Zügel
- Weggestreckte Ellbogen
- Ruhige / unruhige / riegelnde Hände

@2 Hilfengebung – Gefühl und Einwirkung:

Zusammenwirken und Effektivität der Gewichtshilfen -, Schenkel - und Zügelhilfen (treibende, verwahrende und verhaltende Hilfen)

Einfluss der Hilfengebung auf die Vorstellung des Pferdes in Bezug auf die „Skala der Ausbildung“ , Durchlässigkeit, ab Klasse L Versammlung

Einfluss der Hilfengebung auf die korrekte Präsentation der Lektionen und der Grundgangarten

- Stört der/die ReiterIn das Pferd (schlechter Sitz / falsche / grobe Hilfengebung)
- Unterstützt der/die ReiterIn das Pferd (richtige Hilfengebung)
- Bleibt das Pferd in gleichmäßiger Anlehnung, elastische / starre / zu lose Verbindung
- Ist das Pferd fleißig genug, bleibt der Takt erhalten

- Wird in Klasse L Versammlung gezeigt

@3 Präzision:

Vorbereitung der Lektionen und der Übergänge, Genauigkeit der Hufschlagfiguren, Ausführung an den vorgeschriebenen Punkten, Beibehaltung des verlangten Gangmaßes und des korrekten Tempos

- Werden die Ecken ausgeritten
- Sind die Touren rund
- Wie werden die Übergänge vorbereitet
- Sind die Tempounterschiede erkennbar
- Werden die geforderten Lektionen korrekt ausgeführt
(z.B. in Klasse L einfache Galoppwechsel, Kurzkehrtwendungen)

@4 Gesamteindruck:

Harmonie der Vorstellung, Korrektheit der Grundgangarten,

Fähigkeit das Pferd, entsprechend den Anforderungen der Klasse, vor zu stellen

- Ist der/die junge und / oder noch ungeübte ReiterIn am richtigen Weg
- Kontrolliert der/die ReiterIn das Pferd oder ist er/sie nur / noch Passagier
- Wird das Pferd im Verlauf der Prüfung besser / schlechter
- Wie werden Stresssituationen gemeistert

Bitte auch folgendes zu beachten:

Sollte ein Pferd während der gesamten Prüfung zu Umweltorientiert sein, wiederholten Ungehorsam (z.B. mehrmaliges Scheuen, Wegspringen) auch bei Störung von außen, zeigen und nicht zur notwendigen Losgelassenheit kommen, ist eine Beurteilung des Reiters/der Reiterin nur sehr schwer möglich. Die Prüfung kann dann keinesfalls mehr als „befriedigend“ angesehen werden und die Wertnote muss kleiner < 6 bleiben.

Auf einen ausführlichen Schlusssatz (= Gesamtbeurteilung) ist besonderer Wert zu legen !

Für das Protokoll muss der Leitfaden verwendet werden!